



CDU-Kreistagsfraktion · Valkenburger Str. 45 · 52525 Heinsberg

Geschäftsstelle: Zimmer 117  
Telefon: 0 24 52 / 13 – 17 10  
Telefax: 0 24 52 / 13 – 17 15  
E-Mail: CDU-Fraktion@kreis-heinsberg.d

An den Vorsitzenden des  
Kreispolizeibeirats Herrn Bernd Hansen  
Prämienstraße 93a, 41844 Wegberg

Datum: 14.04.2008

sowie den Vorsitzenden  
des Jugendhilfeausschusses Herrn Willi Paffen  
Holzgraben 3, 52525 Heinsberg

z. K.:  
Herrn Landrat Pusch  
SPD-Fraktion  
FDP-Fraktion Schreinemacher  
FDP-Fraktion H/O  
Fraktion Bündnis 90/Grüne

## **Antrag gemäß §§ 5, 10 Geschäftsordnung; Initiierung eines Verkehrserziehungsprojekts „Schutzengel“**

Sehr geehrte Herr Hansen,  
sehr geehrter Herr Paffen,

individuelle Mobilität mit dem Auto ist auf dem Lande fast ein Muss. Gerade junge Menschen nehmen zur Befriedigung ihrer Freizeitinteressen oft weite Wege in Kauf. Leider spielen bei dieser Altersgruppe Unerfahrenheit, Selbstüberschätzung, Unkenntnis über die eigenen Fähigkeiten und nicht zuletzt der Einfluss von Alkohol und anderen Drogen eine verhängnisvolle Rolle.

Die klassischen Wege der Verkehrserziehung, beginnend in Kindergärten, Schulen bis hin zu Fahrschulen, sowie mahnende Worte von Eltern, Lehrern und Polizeibeamten bringen oftmals nicht den gewünschten nachhaltigen Erfolg, ebenso wie sich repressive Ansätze in der Regel auf eine zeitlich begrenzte Wirkung beschränken. Abweichend von Versuchen, auf rationaler Ebene Verhaltensänderungen herbeizuführen, sollte versucht werden, die emotionalen Bedürfnisse zu nutzen, um zu einem angepassten und verantwortungsbewussten Verkehrsverhalten zu gelangen.

Studien belegen, dass junge Frauen vernünftiger und seltener an schweren Verkehrsunfällen beteiligt sind als das vermeintlich starke Geschlecht. Deshalb sollte der unbestreitbare enorme Einfluss der jungen Frauen auf die jungen Männer genutzt werden.

So könnte z. B. der Kreis Heinsberg zusammen mit der Polizei und evtl. einem sich mit diesem Bereich beschäftigenden Verkehrsclub ein Projekt ins Leben rufen, in dessen Rahmen junge Frauen unter Verleihung eines Ausweises zu „Schutzengeln“ ernannt werden, mit dem Ziel, dass sie auf ihre männlichen Altersgenossen einwirken, nicht unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss Auto zu fahren und nicht zu rasen. Als Dank und Anreiz für die jungen Frauen würden durch den Schutzengelausweis Vergünstigungen und Vorteile verschiedenster Art eingeräumt, die ggf. auch den jungen Männern zuteil werden, wenn sie gemeinsam etwas mit ihrem „Schutzengel“ unternehmen. Vorab sollte die Funktion des Projektes über die lokalen Medien erläutert werden und evtl. eine Auftaktveranstaltung mit jungen Leuten stattfinden, in die auch im Vorfeld geworbene Sponsoren eingebunden werden.

Ein vergleichbares Projekt namens „Schutzengel“ im Landkreis Soltau Fallingb., Niedersachsen war ein grandioser Erfolg: Im Jahre 2004 waren in der Gruppe der jungen Fahrer nur zwei Verkehrsunfalltote zu beklagen – in den drei Vorjahren waren es zusammen 27! Die Zahl der schwer verletzten Personen ging um mehr als 28 % zurück!

Dass auch im Kreis Heinsberg entsprechender Handlungsbedarf besteht, belegt die jüngst präsentierte Sicherheitsbilanz der Kreispolizeibehörde für das Jahr 2007. Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden nahm insgesamt um 4,5 % zu. Nicht nur bei den Senioren, sondern auch bei den verunglückten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen liegt der Kreis Heinsberg bei der sog. Häufigkeitszahl über dem NRW-Wert. Die von der Fraktion gesuchten Vorgespräche mit dem Landrat bzw. der Kreispolizeibehörde haben zu der einhelligen Auffassung geführt, dass geeignete Maßnahmen ergriffen werden sollten, um dieser Entwicklung gegenzusteuern.

Die CDU-Kreistagsfraktion bittet daher, diesen Antrag in den nächsten Sitzungen von Kreispolizeibeirat und Jugendhilfeausschuss zu beraten und nachfolgende Beschlussfassung herbeizurühren:

**Die Verwaltung wird beauftragt, ein Verkehrssicherheitsprojekt der beschriebenen Art zu initiieren. Neben der Beteiligung der Kreispolizeibehörde und des Kreisjugendamtes sowie möglichst auch den städtischen Jugendämtern sollte ggf. zusätzlich geprüft werden, ob die Beteiligung eines sich mit diesem Bereich beschäftigenden Verkehrsclubs sinnvoll erscheint. Die Ergebnisse sind zeitnah den politischen Gremien vorzustellen.**

für die CDU-Kreistagsfraktion

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Norbert Reyans', written in a cursive style.

Norbert Reyans  
Fraktionsvorsitzender